

CDU-Fraktion

im Rat der Stadt Bad Oeynhausen
- Der Fraktionsvorsitzende -

Haushaltsrede 2009

Herr Bürgermeister,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

als Sie, Herr Kindler, im Dezember 2008 den Haushaltsplan-Entwurf 2009 in den Rat einbrachten, schlossen Sie Ihre Rede mit dem Zitat eines bedeutenden Managers vergangener Tage ausgerechnet der amerikanischen Automobilindustrie (Chrysler, 1978):

„Wenn harte Zeiten kommen, bleibt uns keine andere Wahl, als tief durchzuatmen, weiterzumachen und unser Bestes zu tun.“

Ich habe mich im Rahmen der Haushaltsberatungen gefragt, warum Sie sich für dieses Zitat entschieden haben. Die Ursachen für den von Ihnen vorgelegten, hoch defizitären Haushaltsentwurf sind nach meiner Überzeugung nicht in der weltwirtschaftlichen Depression zu sehen. Die war zumindest bei der Entwurfsaufstellung in Bad Oeynhausen noch nicht angekommen und somit auch nicht ursächlich. Aber vielleicht ahnten Sie und der Bürgermeister ja schon mehr, kannten erste Entwürfe der immer noch ausstehenden Eröffnungsbilanz und hatten erste Einschätzungen hinsichtlich der Höhe der einzustellenden Rückstellung für drohende Verluste aus einem eigentlich zur Zinsoptimierung betriebenen aktiven Zinsmanagement vor Augen. Aber dazu später mehr.

An dieser Stelle muss ich wiederholen, was ich in meiner Haushaltsrede 2008 bereits gesagt habe:

Zu einer sachgerechten Beurteilung des Haushaltsplans bedarf es der Vorlage der Eröffnungsbilanz und der Schlussbilanz nebst Ergebnisrechnung, Anhang und Lagebericht des Vorjahres. Wir haben nicht einmal die des Vor-Vorjahres. Von den in

diesem Zusammenhang vollzogenen Rechtsverstößen einmal abgesehen - erst auf der Grundlage dieses Zahlenmaterials lässt sich ein Haushaltsplan tatsächlich materiell beurteilen. Ohne diese Basisdaten, die uns nicht vorliegen, befinden wir uns hinsichtlich seiner Aussagekraft in einer sehr großen Flughöhe.

Im Klartext heißt das, ob das vom Kämmerer ermittelte strukturelle Defizit in 2009 in Höhe von derzeit rd. 8,4 Mio. € zutrifft, ist höchst fragwürdig. Mindestens genau so fragwürdig sind folglich auch die angenommene Höhe und der Verzehr der Ausgleichsrücklage, beziehungsweise der allgemeinen Rücklage, die zum Haushaltsausgleich in Anspruch genommen werden.

Sie merken schon, dass dieser Terminus wenig geeignet ist, uns Auskunft darüber zu geben, ob Bürgermeister und Kämmerer uns einen belastbaren Haushaltsplan-Entwurf vorgelegt haben, oder ob wir faktisch bereits ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen müssten wenn wir wüssten, wo wir denn nun wirklich stehen.

Was also ist an dem Haushaltsentwurf 2009 des Bürgermeisters verlässlich? Es ist der Haushalt mit dem höchsten strukturellen Defizit in der Amtszeit des Bürgermeisters – eine erschütternde Bilanz Herr Müller-Zahlmann. Aber das wird sich nun nach 5 Jahren endlich ändern – nicht nur das Defizit, auch die Person des Bürgermeisters.

Ja ist das denn nun das Verschulden des Bürgermeisters können Sie fragen, meine Damen und Herren. Nicht nur, aber auch und zwar in einem sehr hohen Maße!

Es ist das Ziel einer guten Haushaltspolitik, die Ausgaben durch die Einnahmen zu decken. Haben Sie, Herr Bürgermeister in Ihrer Amtszeit nicht hinbekommen. Ja wie denn auch? Zugegeben, Steuer- und Abgabenerhöhungen sind mit der CDU nicht zu machen. Aber eine Attraktivitätssteigerung unserer Stadt und eine aktive Wirtschaftsförderung generieren Einnahmen. Jedoch nicht so bei Ihnen. Wie Sie Wirtschaftsförderung betreiben, konnte die gesamte Stadt in der letzten Woche der lokalen Presse entnehmen – arrogant und überheblich, polarisierend statt integrierend. Wenn Sie

und in Teilen Ihre unzeitgemäß bürokratisch handelnde Verwaltung sich nicht umgehend bewegen, wird ein weiteres Unternehmen Bad Oeynhausen verlassen. Davon und von der blitzschnellen operativen Wirtschaftsförderung einer Nachbargemeinde zum Nachteil von Bad Oeynhausen, gemeint ist interessanterweise Kirchlengern, konnte ich mich leider in einem persönlichen Gespräch mit dem Unternehmer überzeugen. Ich kann Sie deshalb in diesem Zusammenhang nur auffordern, regeln Sie wenigstens das, Herr Bürgermeister, wenn Sie Wirtschaftsförderung ansonsten schon nicht können, wie auch Ihr Verhältnis zu unseren Innenstadtkaufleuten deutlich dokumentiert – Sprachlosigkeit statt Citymanager wie Sie es in Ihrem persönlichen Bürgermeisterwahlkampf versprochen hatten.

Attraktivitätssteigerung als weiteres Instrument im Rahmen von Einnahmeverbesserungen habe ich genannt. Fehlanzeige liefern Sie als Leistung ab. Die Kernstadt ist verschmutzt, beschmiert, lieblos möbliert. Bahnhofsvorplatz und andere zentrale Bereiche sind wenig einladend und keinesfalls die Visitenkarte eines mondänen Kurortes. Das wir nun wenigstens im Kurpark auf sehr gutem Wege sind, daran hat die CDU-Fraktion einen ganz wesentlichen Anteil, ich denke, das darf ich ohne falsche Bescheidenheit ganz deutlich konstatieren.

Um das an dieser Stelle aber auch ganz klar zu sagen: Haushaltskonsolidierung muss in Zukunft fortgesetzt werden und da ist die Verwaltung gefordert. Nun nützen allerdings die besten Maßnahmen und Beschlüsse nichts, wenn Sie vom Bürgermeister so umgesetzt werden wie das Instrument des aktiven Schuldenmanagement, nämlich höchst spekulativ unter Verletzung strengster Haushaltsgrundsätze oder vielleicht auch nur schlicht dilettantisch.

Nach Einschätzung der CDU-Fraktion wurde hier ein vergleichsweise kleinerer Fehler in einen ungleich größeren eingepreist, weil Sie, Herr Bürgermeister als erfolgreicher Finanzmanager der Stadt in den Wahlkampf 2009 ziehen wollten und da sind natürlich latend drohende Marktwertverluste in beträchtlicher sechsstelliger Höhe dann doch eher kontraproduktiv und voraussichtlich auch nicht ohne ganz erhebliche finanzielle Folgen in jedem Falle für die Stadt und voraussichtlich auch für Sie.

Ihr fiskalisches Handeln mit städtischen Finanzmitteln, Herr Bürgermeister, ist wie von der örtlichen Rechnungsprüfung festgestellt in einem ganz exorbitanten Maße zu verurteilen und verlangt nach Sanktionen.

Auch aus der überörtlichen Prüfung des Gemeindeprüfungsamtes NRW zeichnet sich zusammenfassend in Teilbereichen ein sehr negatives Bild Ihrer haushaltspolitischen Fähigkeiten, Herr Bürgermeister.

In der von Ihnen zu verantwortenden Amtszeit erkennt das GPA NRW eine insgesamt nicht zufriedenstellende haushaltswirksame Gesamtsituation. In dem Bericht wird weiter ausgeführt, dass trotz Schuldenabbau und guter Einnahmesituation z. B. durch die Spielbankabgabe eine überdurchschnittliche Verschuldung der Stadt besteht. Da ist die Pressemitteilung der Welt am Sonntag vom 08. März, das die galoppierende Neuverschuldung von Bund, Ländern und Kommunen die Pro-Kopf-Verschuldung erstmals auf über 20.000,00 € steigen lässt auch kein wirklicher Trost, denn unsere Stadt trägt im erheblichen Maße dazu bei.

Die perspektivische Finanzplanung der Stadt basiert auf erheblicher Ertragssteigerung. Das GPA sieht hier in der tatsächlichen Entwicklung ein großes Risiko und empfiehlt deshalb die konsequente Entschuldung und Senkung des Kapitaldienstes, eine strikte Haushaltskonsolidierung zur Sicherung der intergenerativen Gerechtigkeit und erwartet Strategien zur Erschließung von Einnahmepotentialen.

An dieser Stelle der eindeutige Hinweis, dass Prüfer fast immer wissen, wie es theoretisch gehen sollte, aber im operativen Geschäft nach meinen Erfahrungen die von Ihnen selbst geforderten Leistungen in der Regel nicht erfüllen. Diese Erfahrung musste hinsichtlich von Teilergebnissen auch die interfraktionelle Arbeitsgruppe Haushaltskonsolidierung mit den Ergebnissen des GPA-Berichtes machen.

Gleichwohl sieht die CDU-Fraktion in den Bereichen Infrastruktur z. B. bei der Straßenbeleuchtung und vor allem im Bereich Gebäudewirtschaft noch erhebliche Einsparpotentiale, die es zu generieren gilt.

Nach Überzeugung der CDU-Fraktion brauchen wir zwar auch künftig eine Kultur des Verzichtens, da wiederhole ich meine Aussage des vergangenen Jahres ausdrücklich. Aber das heißt allerdings nicht, dass nichts mehr geht, auch da wiederhole ich meine Aussage des letzten Jahres.

Und hier setzt nun die Kritik der CDU-Fraktion an Ihrem Haushaltsplan-Entwurf 2009 ganz deutlich an, Herr Bürgermeister. Ihm fehlt ebenfalls wie in den Vorjahren die Linie – er lässt keinerlei strategische Ausrichtung für unsere Stadt erkennen.

Investitionen werden nach wie vor geschoben, verschoben, geteilt, begutachtet, Finanzmittel eingestellt und trotzdem nicht verwirklicht. Ihrem Haushalt fehlt es an Wahrheit und an Klarheit, zwei ganz wesentlichen Haushaltsgrundsätzen mit denen Sie es ja aber an anderer Stelle auch nicht so genau nehmen. Das werden wir nicht zulassen. Wir werden es auch nicht hinnehmen, dass Sie eine Vielzahl unserer Fraktionsanträge nicht abarbeiten – nach meiner Wahrnehmung befindet sich die Verwaltung teilweise in einer führungslosen Starre – nichts bewegt sich.

In diesem Kontext sind wir auch gleich beim nächsten Thema, der sogenannten „Neuen Mitte“. Sie haben sich hier sehr weit aus dem Fenster gelehnt. Das dabei herausgekommene Ergebnis ist kleiner 0, aber Geld hat es schon gekostet. Positiv ist hier festzuhalten, dass wir darauf gedrängt haben, eine Entscheidung zum Rathausstandort zu treffen und in diesem Zusammenhang auch die Unterstützung der anderen Ratsfraktionen erhalten haben. Die tatsächlichen Entwicklungen in Sachen Neuer Mitte lassen allerdings schon sehr starke Schwankungen zwischen Vision oder Wirklichkeit und Chance für die Stadt aufkommen.

Visionen allein reichen natürlich nicht um Haushaltsstrukturen zu ändern, sie sind zwar wichtig aber nur sinnvoll, wenn sie den Praxistest bestehen. Strukturelle Änderungen sind gefragt, werden aber nicht wirklich angegangen. Ins Reich der Visionen hat sich ein projektiertes Vier-Sterne-Hotel ebenso verabschiedet, wie zunächst eine kleine „Neue Mitte“, Baumaßnahmen im Bereich des Hockeyplatzes oder der Neubau eines Stadions. Zuviel ergebnislose Visionen Herr Bürgermeister. Aber Sie sind

ja Spezialist für ergebnislose Geheimverhandlungen wie zum Beispiel in Sachen BAB 30.

Wir schauen jedoch nach vorne und suchen der Stadt Bestes. Seitens der CDU-Fraktion gibt es zum Haushaltsplan-Entwurf 2009 saldiert eine mehr als maßvolle Veränderungsliste, die jedoch die Umsetzung sehr wichtiger Maßnahmen zum Inhalt hat.

Den wesentlichen Maßnahmen liegen CDU-Fraktionsanträge zugrunde, auf deren Umsetzung wir bei Aufnahme in den Haushalt mit Nachdruck bestehen. Denn unsere Anträge wurden doch immer wieder gern zurückgestellt. Wir erwarten da besonders von Ihnen, Herr Bürgermeister, die gebotene Neutralität, die wir in der Vergangenheit mehrfach vermissten.

Konkret fordern wir im Haushaltsjahr 2009 die Herstellung eines Kunstrasenplatzes, wie ich nach der dilettantischen Vorarbeit der Verwaltung leider sagen muss, an einem noch zu bestimmenden Ort. Die erforderlichen Mittel sind aus den dafür zur Verfügung stehenden Einnahmen aus Sponsorengelder der E.ON bereitzustellen.

Damit leite ich nun über zu Themen wie Ehrlichkeit und Verlässlichkeit politischer Willensäußerungen. Schon vor Ihrer Wahl haben Sie, Herr Bürgermeister, den Sportvereinen einen Kunstrasenplatz versprochen nur um die Umsetzung im politischen Raum kümmern Sie sich nicht. Für dieses Verhalten hat die CDU-Fraktion absolut kein Verständnis. Wir werden uns weiterhin stark machen für die ballspielenden Vereine in unserer Stadt.

Nachdrücklich fordern wir im Haushalt die erforderlichen Mittel bereitzustellen für den Einbau eines Personenaufzugs in der Realschule im Schulzentrum Nord zur Erreichung des barrierefreien Zugangs aller Klassen- und Fachräume in Höhe von 110.000,00 €. Bei diesem Projekt ist die Finanzierung aus Mittel des sogenannten Konjunkturprogramms II ergänzend zu prüfen.

Für den Ausbau eines im Rahmen der offenen Ganztagsbetreuung dringend benötigten Ruheraum in der Grundschule Dehme fordern wir die Mittelbereitstellung in Höhe von 15.000,00 €.

Auf das Erfordernis, zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt bin ich bereits ausführlich eingegangen. Nach Überzeugung der CDU-Fraktion müssen dafür nun aber auch entsprechende Mittel bereitgestellt werden, wenn das allseits immer wieder beschworene Interesse an der Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Kernstadt glaubwürdig sein soll. Die CDU-Fraktion fordert deshalb Mittel in Höhe von 45.000,00 € in den Haushalt einzustellen. Die Bereitstellung von Finanzmitteln in Höhe von 50.000,00 € für die Erstellung eines sogenannten „Masterplans Innenstadt“ lehnen wir kategorisch als absolut überflüssig ab.

Zur Anschaffung und Aufstellung eines dringend erforderlichen Containers für Umkleide- und Toilettenräume am „Alten Sportplatz Lohe“ fordern wir Mittel in Höhe von 15.000,00 €. Die CDU-Fraktion kommt damit einem Antrag des Sportvereins Lohe gern nach.

Für die Instandsetzung von Gemeindestraßen beantragt die CDU-Fraktion eine Erhöhung der Zuweisungen an die Stadtwerke Bad Oeynhausen von 200.000,00 €. Dieser Betrag ist bei den gesamten Zuweisungen gegenüber dem Vorjahr seitens des Kämmers gekürzt worden, obwohl belastbare Daten, die eine solche Kürzung rechtfertigen würden, zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht zur Verfügung stehen. Der Zustand der Gemeindestraßen macht nach Überzeugung der CDU-Fraktion diese Mittelaufstockung unumgänglich.

Weiterhin fordern wir aufgrund der mit großer Mehrheit im Rat beschlossenen Fortführung der Planungen zu Errichtung eines Kombibades im Sielpark die Einstellung weiterer Planungsmittel in Höhe von 90.000,00 € zur Konkretisierung des Projektes. Diese Maßnahme ist erforderlich, weil der bauliche Zustand des Hallenbades Rehme ohne erhebliche Aufwendungen nur noch eine zeitlich begrenzte Nutzung zulässt.

Für die Herstellung eines Fuß- und Radweges im Rahmen der Schulwegsicherung an der Theodor-Heuss-Straße im Stadtteil Lohe fordern wir Mittel in Höhe von 60.000,00 €, für die Herstellung eines Fuß- und Radweges ebenfalls im Rahmen der Schulwegsicherung an der Wulferdingsener Straße im Stadtteil Volmerdingsen fordern wir Mittel in Höhe von 25.000,00 € und für Planungskosten für einen Fuß- und Radweg an der Bergkirchener Straße in den Stadtteilen Wulferdingsen und Bergkirchen fordern wir Mittel in Höhe von 25.000,00 € bereit zu stellen. Die Umsetzung der beantragten Maßnahmen ist aus Sicht der CDU-Fraktion zeitnah erforderlich.

Die in den Haushaltsplan-Entwurf eingestellten Mittel für den Erwerb von Wahlgeräten sind aufgrund der ergangenen Gerichtsentscheidung ersatzlos zu streichen.

Mit den geforderten Investitionsmaßnahmen bringt die CDU-Fraktion in aller Deutlichkeit zum Ausdruck, dass es nicht reicht, bei den heimischen Wirtschaftsunternehmen auf steigende Steuereinnahmen zu hoffen, sich aber als öffentlicher Auftraggeber seiner Verpflichtung vollständig zu entziehen.

Als Fazit stellt meine Fraktion fest, Herr Bürgermeister, dass Ihr Haushaltsplan-Entwurf keine erfolgreiche Wirtschaftspolitik und zielgerichtete Stadtentwicklung erkennen lässt, allenfalls für die Zukunft in Aussicht stellt.

Die vom Haushaltskonsolidierungsausschuss erarbeiteten und umgesetzten Maßnahmen zeigen jedoch deutlich ihre Wirkung, was sich in dem gesunkenen Schuldenstand unserer Stadt widerspiegelt. Wir versprechen uns von der Fortsetzung dieser Arbeiten weitere positive Signale für den Haushalt.

Eine ganz wesentliche Entlastung hat der städtische Haushalt natürlich auch durch die Verlagerung kommunaler Aufgaben in die Stadtwerke AöR erfahren, das darf hier nicht unerwähnt bleiben. Dass in diesem Zusammenhang noch nicht alles immer rund läuft, ist kein Geheimnis. Dabei muss aber berücksichtigt werden, dass alle unangenehmen Aufgaben auch bei den Stadtwerken konzentriert sind.

Die CDU-Fraktion ist nach wie vor davon überzeugt, mit ihrer Gründungsoffensive den Schritt in die richtige Richtung eingeleitet zu haben.

Dem vorgelegten Haushaltsentwurf 2009 werden wir nach gründlicher Beratung und Abwägung sowie unter der Voraussetzung der Einbeziehung der wesentlichen Punkte der CDU-Veränderungsliste unsere Zustimmung erteilen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Bad Oeynhausen, 11. März 2009

Kurt Nagel
Fraktionsvorsitzender